

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 17.02.2016

Anfrage Nr.: 0010/2016/FZ
Anfrage von: Stadtrat Butt
Anfragedatum: 05.02.2016

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 22. Februar 2016

Betreff:

Verkehrssituation am Englischen Institut

Schriftliche Frage:

Wir sind uns ja einig, dass der Schutz von Kindern unsere wichtigste Aufgabe ist. Bei der Grundschule (Turnerstraße) und beim Gymnasium (Rheinstraße) Englisches Institut überqueren circa 1500 Schülerinnen und Schüler täglich die Straßen, um zur Schule und aus der Schule zu kommen. Es gibt aber keine verkehrssichernden Maßnahmen, die den Autoverkehr in den Stoßzeiten regeln und die Sicherheit von Leib und Leben der Schülerinnen und Schüler besser schützen, wie zum Beispiel Zebrastreifen, Poller, Einbahnstraßenregelung. Warum ist das so? Sind Schutzmaßnahmen geplant? Wenn ja, welche und wann werden sie umgesetzt?

Antwort:

Der Kinderwegeplan für den Stadtteil Südstadt wurde im Jahr 2015 mit der Kinderbeauftragten des Stadtteils, der Polizei und dem Amt für Verkehrsmanagement erarbeitet und am 29.10.2015 vom Bezirksbeirat Südstadt zur Kenntnis genommen. Dieser Kinderwegeplan will die selbständige Mobilität von Kindern fördern und auch das Englische Institut ist in diesen Kinderwegeplan eingebunden. Es werden Wege zur Schule empfohlen, die Eltern mit ihren Kindern üben können.

Im Rahmen eines Sicherheitsaudits mittels eines externen Auditors wird nun die Situation in der Theaterstraße als auch vor allen Schulen, Kindergärten und Spielplätzen oder den Wegen dorthin systematisch untersucht werden, wie die Sicherheit für unsere Kinder weiter erhöht werden kann. Die Bereiche von Senioreneinrichtungen sollen ebenfalls in die systematische Untersuchung eingebunden werden. Die Kinderbeauftragte, die Leitungen der jeweiligen Einrichtungen und die Polizei werden in diesen Prozess eingebunden sein. Speziell am Englischen Institut wird aber auch der Blick nochmals auf die vielen „Elterntaxis“ gelenkt werden müssen, die morgens vor Schulbeginn zu einem hohen Verkehrsaufkommen führen und es dadurch immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt.

Sitzung des Gemeinderates vom 18.02.2016

Ergebnis: behandelt

